

# mein zu Hause

Das Magazin für Jena und die Region

AUSGABE 02 | 11.20

BLICKPUNKT NACHHALTIGKEIT

## HERZENS- ANGELEGENHEIT

Warum  
wilde Ecken  
wichtig sind

»Klimaschutz-Ideen für die  
nächsten Generationen«



## Tritt ein ins Paradies – durch Jenas schönsten Rohrbogen

Es ist zweifellos eines unserer Lieblingsprojekte aus der Reihe „Adern von Jena“: das GoldenGate am Neutor. 2008 hatten Studierende der Bauhaus Universität Weimar diesen Zugang zu Jenas beliebtestem Park neu gestaltet. Sie entwarfen einen charmanten kleinen Platz mit Sitzgelegenheiten, Blumen und einem Apfelbaum. Überspannt wird die Szenerie von den goldglänzend lackierten Fernwärmepfeifen, die tatsächlich wie ein Tor zum Paradies wirken. Einfach herrlich!

Das GoldenGate war die neunte von inzwischen 25 Kunstaktionen im Rahmen der „Adern von Jena“. Seit 2004 ermöglichen die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck dieses Projekt. Es soll dazu beitragen, die etwa vier Kilometer lange Fernwärmetrasse zwischen dem Zentrum und Burgau durch positive Eindrücke von ihrem Negativimage zu befreien. 2009 wurde GoldenGate mit dem Thüringer Landschaftsarchitekturpreis ausgezeichnet.

# inhalt

S. 02 | SCHAUFENSTER: GOLDEN GATE

S. 04 | EDITORIAL

S. 04 | STADTWERKE KOMPAKT: NEWS

S. 06 | BLICKPUNKT:  
NACHHALTIGKEIT

S. 12 | TREFFPUNKT: PHYSIOTHERAPEUTIN  
ETABLIERT NEUEN BEREICH IM GALAXSEA

S. 14 | INTERVIEW:  
SPURENSUCHE  
IM KUNSTVEREIN

S. 18 | ZAHLEN & FAKTEN: E-MOBILITÄT

S. 19 | UNTERWEGS: BURG RANIS

S. 20 | MITEINANDER:  
TRIDELTA CAMPUS  
HERMSDORF

S. 22 | HISTORISCHES: WASSERVERSORGUNG  
FRÜHER UND HEUTE

S. 24 | SPOTLIGHT: GLASFASERKABEL

S. 25 | TIPPS

S. 26 | HEIMSPIEL: DARTS PARADIES JENA E. V.

S. 28 | NEU IN DER REGION: EVITA – DER E-ROLLER  
VOM JENAER NAHVERKEHR

S. 30 | KUNDEN-DIALOG: STADTWERKE JENA  
IN DEN SOZIALEN MEDIEN

S. 31 | IMPRESSUM

# editorial



Thomas Zaremba | Thomas Dirkes

Geschäftsführer  
Stadtwerke Energie & Stadtwerke Jena

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,** nachhaltiges Wirtschaften ist fest in unserer DNA verankert. Schon in der 1991 unterzeichneten Gründungsurkunde verpflichteten sich die Stadtwerke Jena, ihre Aufgaben „bei weitestgehender Schonung der natürlichen Umwelt und der vorhandenen Ressourcen“ zu erfüllen. Ein klarer Auftrag zum Klimaschutz, dem unsere Unternehmen seit fast 30 Jahren auf vielfältige Weise gerecht werden.

Natürlich profitieren auch Sie als unsere Kunden davon: in Form von emissionslos erzeugtem Ökostrom, dem Ausbau regenerativer Energiequellen und unserem Projekt für „grüne“ Fernwärme – um nur einige Beispiele zu nennen. Sie sehen, wir arbeiten beständig daran, unser wertvolles Ökosystem bestmöglich zu schützen. Und wir fördern jene, die mit eigenen Vorhaben den Umweltschutz in unserer Region vorantreiben. Wie all das in der Praxis aussieht, erfahren Sie in unserem Blickpunktthema ab Seite 6.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

## STADTWERKE JENA KOMPAKT

### Neuer Wohnraum für Familien



jenawohnen plant 150 neue Wohnungen in Lobeda-West: Ab 2023 soll das neue Quartier „Wohnen an der Saale“ in der Theobald-Renner-Straße entstehen. Die Wohnungen verteilen sich auf sechs einzelne Gebäude, zwanzig Prozent der Wohnungen werden mietpreisgebundene Sozialwohnungen sein. Um den Bedarf an familiengerechten Wohnraum aufzunehmen, werden mehr als die Hälfte der Wohnungen vier oder sogar fünf Zimmer haben.

### Stressfreie Parkplatzsuche

Seit dem Sommer gibt es in unserer App MeinJena ein neues Antistress-Bonbon für Jenas Autofahrer: den Parkplatzfinder. Er zeigt an, wo es freie Parkmöglichkeiten in der Stadt gibt, inklusive Infos zu Gebühren und Öffnungszeiten der Parkflächen. Die neue App-Funktion soll helfen, Staus zu vermeiden: Nutzer bekommen nahezu alle innerstädtischen Parkplätze und Parkhäuser sowie vielerorts deren freie Kapazitäten in Echtzeit angezeigt. Möglich wird der neue Service durch eine Zusammenarbeit der Stadtwerke Jena mit dem Kommunalservice Jena (KSJ).

## NEUES IN UND UM JENA



### Sicherheit mit nach Hause geben

Mehr als eine nette Geste: Ab sofort erhalten Mütter, die am Uniklinikum Jena entbinden, einen Babyschlafsack mit nach Hause. Der kuschelige grüne Schlafsack ist nicht nur schön anzusehen, sondern hat auch einen medizinischen Hintergrund. Er dient dem sicheren Schlaf des Neugeborenen, indem er die Risiken für den plötzlichen Kindstod minimiert. Der Babyschlafsack sorgt dafür, dass das Neugeborene in der sicheren Rückenlage schläft, warm und geborgen bleibt und nicht überhitzt. Die Idee begeisterte auch die Kinderhilfestiftung Jena e. V. und die Stadtwerke Jena, die den ersten Schwung Babyschlafsäcke sponserten.

### Neues Senioren-Wohnzentrum



Die ersten Bewohner sind bereits eingezogen – in den neuen „Wohnpark LebensWeGe“ am Salvador-Allende-Platz in Jena-Lobeda. Gemeinsam mit dem AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V. hat jenawohnen das Wohnzentrum für Menschen mit Demenz realisiert und dafür rund 8,7 Millionen Euro investiert. Entstanden ist ein geschützter Raum mit zwei betreuten Wohngruppen, in denen jeweils zwölf Menschen wohnen können. Darüber hinaus verfügt das Objekt über 23 barrierearme Service-Appartements, die auch an Angehörige vermietet werden können. Das integrierte Café bietet die Möglichkeit, Menschen mit und ohne Demenz miteinander in Kontakt zu bringen.

### Strom und Gas für Kulturliebhaber



In Zusammenarbeit mit der Jenaer Philharmonie gibt es bei den Stadtwerken Energie zwei neue Produkte. jenaturStrom Kultur und jenaGas Kultur richten sich besonders an Musikliebhaber. Denn mit diesen Tarifen erhalten sie nicht nur sauberen Ökostrom bzw. klimaneutrales Erdgas, sondern jeweils auch vier Ticketgutscheine für Konzerte der Philharmonie. Zudem spenden die Stadtwerke für jeden Vertrag 10 Euro an die Philharmonie, die damit ihr Veranstaltungsformat „HörProben“ weiterentwickeln will. Diese moderierten Orchesterproben richten sich an Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte, die beim Konzert nicht dabei sein können oder die klassische Musik gerade erst für sich entdecken.

Mehr erfahren Sie im Stadtwerke-Kundenservice in der Grietgasse sowie online unter:  
[www.stadtwerke-jena.de](http://www.stadtwerke-jena.de)

Tiere beobachten, Pflanzen bestimmen, Samen ernten: Marie Himmel (r.) vom Kleingartenverein "Am Jenzig" erklärt Elenor, dass es in der Natur nur gemeinsam allen gut geht.

HERZEN S A N G E L E G E N H E I T

MIT VIELFÄLTIGEN PROJEKTEN, MASSNAHMEN UND IDEEN VERWIRKLICHEN DIE UNTERNEHMEN DER STADTWERKE JENA GRUPPE IHRE VISION VON GELEBTEM KLIMASCHUTZ IM ALLTAG. WIR WERFEN EINEN BLICK AUF DREI NACHHALTIGE BEISPIELE.



Auch Sie wollen nachhaltig(er) gärtnern?

Die besten Tipps der Jenzig-Gärtner finden Sie auf unserem Stadtwerke-Blog unter [blog.stadtwerke-jena.de](http://blog.stadtwerke-jena.de).

Blickpunkt

K I N D E R - U N D J U G E N D - U M W E L T P R E I S

Schon den Kleinsten zeigen:

„Leben heißt, auch andere leben zu lassen“



Dass die wenigsten Bienen aussehen wie Maja und Willi und die wilde Möhre nicht im Mischgemüse zu finden ist – das wissen die Schützlinge von Ines Tonndorf und Marie Himmel ganz genau. In der Kindergruppe des Kleingartenvereins „Am Jenzig“ lernen schon die Jüngsten, wie Gärtnern im Einklang mit der Natur gelingen kann. 2019 gab's für dieses Engagement den Kinder- und Jugend-Umweltpreis der Stadt Jena und der Stadtwerke Energie.

„Gerade wir Kleingärtner sind auf funktionierende Ökosysteme angewiesen, wenn wir erfolgreich anbauen und ernten wollen“, sagt Ines Tonndorf, Vorsitzende des Kleingartenvereins „Am Jenzig“. „Gleichzeitig bieten unsere Parzellen in einer immer dichter besiedelten Stadt wichtige Rückzugsorte für Vögel, Insekten und Kleintiere. Das wollen wir bewahren und noch stärker ausbauen.“ Aus diesem Grund wandelte der Verein 2017 eine Rasenfläche neben der Distelschänke in einen Naturgarten mit Igelburg, Eidechsenhaufen, Insektenhotel und Schmetter-

lingswiese um. Dort wachsen nun heimische Wildblumen und Kräuter scheinbar wild durcheinander, gemäht wird nur einmal im Jahr. Locker aufeinandergeschichtete Steine bieten

Ein Kinder-Garten für die Umweltbildung

Auch wenn die Aktivitäten Corona-bedingt in diesem Jahr ruhen: Maßgeblich gepflegt und als „Forschungsstation“ genutzt wird der Naturgarten von der Kindergruppe des Vereins. Bisher hatten sich die etwa acht Kinder im Alter von vier bis elf Jahren einmal im Monat getroffen. Um nachzuschauen, was sich auf der Wiese getan hat, Pflegearbeiten zu erledigen, Samen zu sammeln und sich den monatlich wechselnden Themen zu widmen. Auf dem Programm standen schon das Beobachten von Wildbienen, Marmelade kochen, Anzuchttöpfchen basteln und Nistkästen bauen. Der Ideenfundus von Ines Tonndorf und Marie Himmel ist schier unerschöpflich. „Besonders wichtig ist uns, den Kindern Wissen zu vermitteln und Zusammenhänge zu erläutern“, schildert Marie Himmel. „Wir wollen ihnen zeigen, dass leben auch immer heißt, andere leben zu lassen, dass jedes Lebewesen eine Aufgabe hat und seinen Raum braucht. Denn in der Natur geht es nur gemeinsam allen gut.“



Eine ungemähte Wildblumenwiese blüht nicht nur hübsch bunt – sie liefert auch unterschiedlichsten Insekten Nahrung in Form von Nektar und Pollen sowie einen geschützten Raum zur Eiablage und Brut.

einen warmen Sonnenplatz für Reptilien. Das Stacheltier unter den Nützlingen fühlt sich in einer eigens angelegten Steinhöhle wohl. Wildbienen, Wespen, Schwebfliegen und Käfer tummeln sich im Insektenhotel. Alles ist liebevoll beschildert.

## Erleben, warum wilde Ecken wichtig sind

So können die Kinder im Naturgarten erleben, wie aus einer Brennnessel- und Distelblättr fressenden Raupe ein Nektar suchender Schmetterling wird – und welch unterschiedliche Pflanzen ein nachhaltiger Garten deshalb braucht. Sie können beobachten, wie quicklebend es in einem toten Baum zugeht und dass es deshalb lohnt, ein paar wilde Ecken im Garten zu dulden. Sie erfahren, dass auch Bienen Durst haben, und es deshalb in jedem Garten ein paar Wasserstellen braucht. Pflanzensamen und ein reich gedecktes „Insektenbuffet“ wiederum locken Vögel und Fledermäuse, Igel und Eidechsen an, die zahlreiche Gartenschädlinge wie Schnecken, Blattläuse und Zecken in Zaum halten. „Gemeinsam können wir es schaffen, dass Garten und Natur auch für die kommende Generation mehr Leben bieten als Steine, Kies und ein paar Büsche“, weiß Marie Himmel.

## Austausch zwischen den Generationen fördern

Längst beschränkt sich das Engagement der beiden Frauen für nachhaltige Gärten nicht allein auf die Kinder. Die Tütchen mit selbst gewonnenem Samen aus der Wildblumenwiese finden z. B. zum Wenigenjenaer Sommerfest reißenden Absatz. Vorträge zum Bienen-schutz und pestizidfreien Gärtnern sind gut besucht. „Uns ist es wichtig, den Austausch zwischen den Generationen zu fördern“, so Ines Tonndorf. „Viele unserer gestandenen Pächter haben bewährte Tipps und Tricks, von denen wir viel lernen können. Gleichzeitig können wir sie immer öfter überzeugen, der Umwelt zuliebe mit natürlichen Hausmitteln gegen Schädlinge vorzugehen oder Unterschlupfe für Wildtiere in ihren Garten zu integrieren.“ Autorin: Sandra Werner

VORMERKEN: 2021 GEHT ES BEIM KINDER- UND JUGEND-UMWELTPREIS UM DAS THEMA ABFALLVERMEIDUNG! ALLE INFOS UNTER [UMWELT.JENA.DE/UMWELTPREIS](https://www.umwelt.jena.de/umweltpreis).

## Die Gewinner 2020

Der Kinder- und Jugend-Umweltpreis wird seit 2018 von der Stadt Jena und den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck ausgelobt. In diesem Jahr war das Motto „Klimaschutz jetzt. Bei uns.“

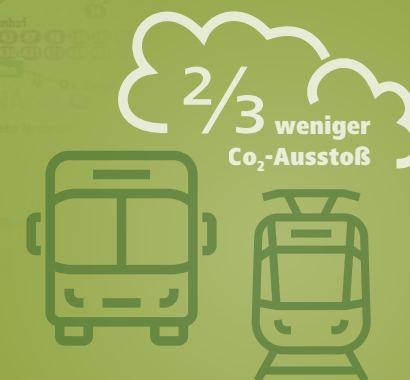
1. Platz (1.000 Euro): Freie Ganztagschule SteinMaEins
2. Platz (je 500 Euro): Integrative Kita Kindervilla Kindergarten Sprachkiste
3. Platz (je 250 Euro) Kita Kinderbude e. V. Südschule Jena, Klasse 3c

Blickpunkt

an  
**22,6**  
**MILLIONEN**  
*Klimaschützer*

## NACHHALTIGER NAHVERKEHR

**Wer Bus und Bahn statt Auto fährt, verursacht zwei Drittel weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß, entlastet unsere Stadt von Lärm und Schmutz und reduziert den Flächenbedarf fürs Parken. Insofern hat der Jenaer Nahverkehr 2019 rund 22,6 Millionen Klimaschützer durch Jena befördert. Ein Rekord. Moderne Fahrzeuge, ein wachsendes Liniennetz und eine clevere Verknüpfung zu anderen Verkehrsmitteln sollen klimafreundliche Mobilität künftig noch attraktiver machen.**

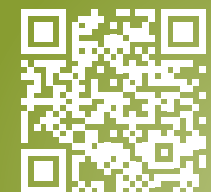


Wenn heute alle von Elektromobilität reden, ist das für den Jenaer Nahverkehr quasi ein alter Hut. Schon seit 1901 fahren Jenas Straßenbahnen vollelektrisch, seit 2013 wird dafür ausschließlich Ökostrom genutzt. Zudem sind die Bahnen äußerst energieeffizient unterwegs, u. a. dank eines Systems zur Rückgewinnung der beim Bremsen eingesetzten Energie.

Künftig wird Straßenbahnfahren in Jena noch ökologischer und komfortabler. Im August erhielt die Schweizer Firma Stadler den Zuschlag zum Bau von 24 Straßenbahnen. Die ab Ende 2022 erwarteten Fahrzeuge werden nicht nur länger und im Innenraum großzügiger gestaltet sein, sie werden auch weniger Energie verbrauchen. Über die gesamte Einsatzzeit der Bahnen rechnet der Jenaer Nahverkehr mit einer Einsparung von rund sieben Millionen Kilowattstunden Energie.

Zudem sind seit Februar auf der Linie 15 die ersten drei Elektrobusse unterwegs: emissionsfrei angetrieben mit Ökostrom. Schon jetzt liegt die CO<sub>2</sub>-Einsparung bei rund 200 Tonnen pro Jahr. Doch braucht es zum Gelingen der Verkehrswende nicht nur moderne Fahrzeuge. Das ÖPNV-Angebot muss attraktiver und leistungsfähiger werden, um noch mehr Menschen zum Umsteigen zu bewegen. Hier verfolgt der Jenaer Nahverkehr unterschiedliche Ansätze. Welche, das können Sie in unserem Blog nachlesen:

[HTTPS://BLOG.STADTWERKE-JENA.DE](https://blog.stadtwerke-jena.de)



Danke!



Jenas traditionsreichstes und neuestes Mobilitätsangebot auf einem Fahrzeug vereint: Wie alle ihre "Kolleginnen" fährt auch diese Straßenbahn mit 100 Prozent Ökostrom sauber durch die Stadt - und wirbt gleichzeitig für evita, das flexible Elektro-Roller-Sharing vom Jenaer Nahverkehr.

## Unser Ziel für 2050: umweltfreundlich Wohnen

**Etwa 35 Prozent unserer Energie wird in Gebäuden verbraucht: zum Heizen, zur Warmwasserbereitung und als Haushaltsstrom. Wie der Verbrauch gesenkt, Wärme und Strom klimaneutral erzeugt und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert werden können, ist Thema der „Initiative Wohnen 2050“. Wir sprachen darüber mit jenawohnen-Geschäftsführer Tobias Wolfrum.**

HERR WOLFRUM, WURUM GEHT ES BEI DER „INITIATIVE WOHNEN 2050“?

Die „Initiative Wohnen 2050“ ist ein bundesweiter Zusammenschluss von derzeit 50 Wohnungsunternehmen. Wir wollen uns austauschen, gegenseitig unterstützen und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Für uns ist dabei wichtig: Was können wir auf unseren Wohnungsbestand übertragen? Welche Erkenntnisse aus Jena sind für andere wertvoll? Und natürlich ist es ein Ansporn, unsere Wohnungsbestände langfristig klimaneutral zu entwickeln – bis zum Jahr 2050.

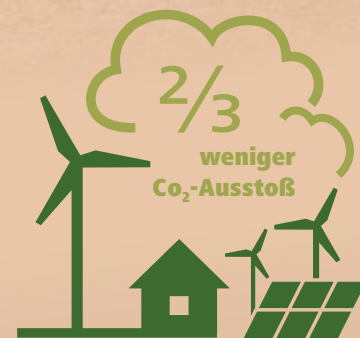


WO STEHT JENAWOHNEN BEI DER ENERGETISCHEN SANIERUNG SEINER GEBÄUDE?

Wir haben seit 1990 schrittweise in allen Gebäuden Isolierglasfenster eingebaut, Dächer und Kellerdecken gedämmt. Wo es noch keine Außenwanddämmung gibt, setzen wir schrittweise moderne Dämmstoffe ein, aktuell etwa in der Stauffenbergstraße in Lobeda-West und in der Schützenhofstraße in Jena-Nord.

WAS KANN JENAWOHNEN NOCH TUN, UM ENERGIE EINZUSPAREN?

Aktuell entwickeln wir ein Hochhaus von 1983 in der in der Ziegelsarstraße in Lobeda-Ost zu unserem Smarten Quartier. Hier setzen wir



bei der energetischen Sanierung auf die Nachrüstung einer modernen Heizungssteuerung. Wir lassen das Projekt wissenschaftlich begleiten, um zu ermitteln, wieviel Energie sich mit dieser Technologie einsparen lässt.

GIBT ES BEREITS MESSBARE ERFOLGE?

Ja! 90 Prozent unserer Wohnungen werden mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt. Beim Haushaltsstrom bezieht die große Mehrheit unserer Mieter emissionsfreien Ökostrom bei den Stadtwerken Jena. Durch diese Maßnahmen und die Modernisierung der Fernwärmeerzeugung konnten wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Gebäuden von jenawohnen seit 1993 um ca. 65 Prozent reduzieren.

Interview: Stefan Dreising



Die Gateways erfassen im Viertelstundentakt den erzeugten und verbrauchten Sonnenstrom und ermöglichen so eine transparente Abrechnung für die Kunden.

## Energie wird intelligent

**Vom schwarzen Ferraris-Zähler mit Drehrad über den digitalen Stromzähler zum intelligenten Messsystem – das ist der Weg, den die Stadtwerke Jena Netze derzeit beschreiten. Ziel ist es, durch eine intelligente Steuerung von Erzeugern und Verbrauchern den schwankend zur Verfügung stehenden Ökostrom optimal zu nutzen, das Stromnetz bestmöglich auszulasten und so die Energiewende weiter voranzutreiben.**

Voraussetzungen dafür sind die sogenannten Smart-Meter-Gateways. Sie erst „befähigen“ einen elektronischen Zähler dazu, Daten zur Erzeugung und zum Verbrauch in Echtzeit zu ermitteln und via Fernabruf bereitzustellen. In einem Wohngebäude in Hermsdorf konnten die Stadtwerke Jena Netze bereits die ersten zertifizierten Gateways einbauen. „Damit nehmen wir eine wichtige Vorreiterrolle in unserer Region ein. Und wir können wertvolle Erfahrungen für den Zeitpunkt sammeln, wenn die Geräte flächendeckend eingesetzt werden“, sagt Ralf Wöllner, Leiter Messstellenbetrieb bei den Stadtwerken Jena Netze.

Solarthermianlage



S O L A R T H E R M I E

Fernwärme wird „noch grüner“

Rund 26.000 Haushalte in Jena, Pößneck, Hermsdorf und Blankenhain heizen komfortabel und umweltfreundlich mit Fernwärme von den Stadtwerken Energie. Erzeugt wird diese zwar aus dem fossilen Brennstoff Erdgas, jedoch nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Die bei der Verbrennung anfallenden heißen Gase treiben eine Turbine zur Stromerzeugung an und erhitzen gleichzeitig Wasser für die Fernwärmeversorgung. Wie das „noch grüner“ geht, testen die Stadtwerke seit 2015 in Winzerla: In der dortigen Solarthermianlage entsteht Fernwärme aus der Kraft der Sonne – und das sogar im Winter.

# Auf Rezept ins Schwimmbad

**Mit der neuen Praxis GalaxSea VITAL bietet das GalaxSea nun auch physiotherapeutische Behandlungen im und außerhalb des Wassers an.**

„Ich liebe meinen Beruf. Es ist wunderbar, dass ich Menschen dabei helfen darf, gesund zu werden. Das ist ein Geschenk!“ Diese Sätze kommen Esther Elbinger sehr leicht und mit einem Lächeln über die Lippen, wenn sie über ihren Beruf spricht. Die 27-Jährige ist Physiotherapeutin und arbeitet seit einem Jahr bei der Bädergesellschaft. Ihr Schwerpunkt momentan: Etablierung eines Therapiezentrums im Freizeitbad GalaxSea. Im Juli dieses Jahres hat die physiotherapeutische Praxis ihre Arbeit aufgenommen. Seitdem werden hier Patienten auf Rezept behandelt.

Mit dieser Neuausrichtung reagierte die Bädergesellschaft auf eine „extrem hohe Nachfrage der Kunden“, wie Elbinger sagt. Es gebe sehr viele Gäste, die ihre verordnete Krankengymnastik, manuelle Therapie oder das medizinische Heilbad gleich mit einem Bad- oder Saunabesuch verbinden wollen. Und besonders für Reha-Sportkurse im Wasser sei das GalaxSea hervorragend geeignet.

„Das unterscheidet uns auch von vielen anderen Praxen, die oftmals kein oder nur sehr kleine Wasserbecken für diese Anwendungen haben“, so Elbinger.

Beweglichkeit wiederherstellen, Vitalität fördern und die Gesundheit erhalten – diese Ziele stehen ganz oben, wenn es um die physiotherapeutischen Behandlungen geht. Kinder mit Haltungproblemen, Sportler, Menschen mit neurologischen Erkrankungen und auch alle anderen, die Probleme mit Knochen, Muskeln oder Sehnen haben, können ihr Rezept im GalaxSea einlösen.

Nach wie vor lassen sich hier auch ohne Rezept Wellness- und Kosmetikangebote buchen. So versprechen Anwendungen wie die „Malaysische Magie“ oder die „Balinesische Ruhe“ eine Auszeit mit Tiefenentspannung. Auch das Thema Ayurveda spielt weiterhin eine große Rolle: „Diese Behandlungen bieten die wundervolle Möglichkeit, das innere Gleichgewicht wieder auszubalancieren und sich durch äußere Anwendungen mit wertvollen Ölen schön und vital zu fühlen“, sagt Esther Elbinger.

Autorin: Anja Tautenhahn

## Physiotherapie GalaxSea VITAL

### – Terminvereinbarung:

Reservieren Sie unter  
Tel. 03641 429220  
Ihren Termin und kommen Sie  
bitte fünf Minuten vor  
Behandlungsbeginn in die Praxis.

### – Behandlungszeiten:

Montag bis Freitag  
8 bis 18 Uhr

Beweglichkeit  
wiederherstellen,  
Vitalität fördern:  
Das sind die Ziele  
der Physiotherapie-  
behandlung  
im GalaxSea.



„Wir freuen uns,  
dieses große  
Behandlungsspektrum  
anbieten zu können  
und erwarten unsere  
Gäste und Patienten in  
unseren mit viel Liebe  
gestalteten Räumen.“

Esther Elbinger, Physiotherapeutin



# „DIE FREIHEIT, KUNST ZU ENTDECKEN“

„Wir sind kein Museum, wir sind keine Galerie. Wir sind ein Verein, der Kunst zeigt.“ – diese Klarstellung ist Jürgen Conradi wichtig. Er zählt zu den „Wieder-Gründern“ des Jenaer Kunstvereins und ist heute stellvertretender Vorstandsvorsitzender. In diesem Jahr kann der Verein auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Eine Feier gab es Corona-bedingt zwar nicht. Aber: Kunst ansehen, das geht. Ein Doppelinterview mit Jürgen Conradi und Nadine Rall, der Leiterin der Geschäftsstelle.

1990 HAT SICH DER JENAER KUNSTVEREIN NEU GEGRÜNDET. WIE WAR DAMALS DIE STIMMUNG?

Jürgen Conradi: „Die Lust auf Neues war 1990 bei der Wieder-Gründung unseres Vereins riesig. Uns hat sich ja damals eine völlig neue Welt erschlossen. Wir hatten die Freiheit, Kunst zu entdecken. Die Freiheit, Kunst zu erleben und die Freiheit, manches auch mal „aushalten“ zu müssen, ja zu dürfen. Gerade das ist das spannende an der zeitgenössischen Kunst und am Ausstellungsprogramm des Kunstvereins: Es geht nicht um kunsthistorische Exaktheiten, nicht um das museale Konservieren und Katalogisieren. Wie auch beim historischen Vorbild, dem 1903 gegründeten Kunstverein Jena, geht es bei uns um die Präsentation der zeitgenössischen, jungen Kunst aus allen Genres und Gattungen.“

BLICKEN WIR AUF DEN KUNSTVEREIN IM JAHR 2020: WIE SIND SIE MIT DEN FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE IN DEN LETZTEN MONATEN UMGEANGEN?

Nadine Rall: Wir haben natürlich in den Räumlichkeiten im Stadtspeicher am Markt 16 die entsprechenden Hygienevorgaben umgesetzt. Aber: Der Kunstverein trägt die zeitgenössische Kunst ja auch in die Stadt. Etwa mit den Skulpturenausstellungen im Botanischen Garten und im Frommannschen Garten – hier in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Uni Jena. Gerade diese Außenflächen waren in den letzten Monaten ein Glücksfall. Denn draußen können die Präventionsmaßnahmen während der Corona-Pandemie natürlich wesentlich einfacher umgesetzt werden.“

AUF EINE FEIER ZUM JUBILÄUM MUSSTE ABER VERZICHTET WERDEN...?

Nadine Rall: „Ja, ein geplantes Sommerfest haben wir abgesagt. Auch die Ausstellung des erstmals ausgelobten Jenaer Ausstellungspreises für junge Kuratorinnen und Kuratoren litt unter Corona. Statt im April zu eröffnen, musste die Ausstellung in den Juni verschoben werden – und dann natürlich mit den entsprechenden Einschränkungen. Auf das umfangreiche Begleitprogramm mussten Kuratorin, Künstlerinnen, Kunstverein und Publikum verzichten. Aber wir versuchen natürlich, die Möglichkeit zum Kunst-Betrachten nach wie vor zu geben. Regelmäßige Updates und aktuelle Informationen gibt es auf unserer Website. Ebenso wie den Mitgliederantrag.“

STICHWORT MITGLIEDER. WIE GROSS IST DENN EIGENTLICH DER JENAER KUNSTVEREIN AKTUELL?

Jürgen Conradi: „Aktuell haben wir 160 Mitglieder. In den letzten Jahren hat es auch eine spürbare Verjüngung gegeben – zum Glück. Sonst war es die absolute Ausnahme, wenn jemand unter 50 Jahren dabei war, jetzt nicht mehr. Eines ist gleich geblieben in den 30 Jahren: Die ideale Verbundenheit mit dem „ersten“ Kunstverein Jena und natürlich die Verwobenheit mit der Kunstsammlung Jena: So war es im Februar 1990 eine Ausstellung zu den Werken Walter Dexels die den Rahmen zur Wiedergründung des Kunstvereins bot. Und damit schloss sich der Kreis: Walter Dexel war eben auch selbst von 1916 bis 1928 Ausstellungsleiter des ersten Kunstvereins.“ Interview: Stefan Dreising



Nadine Rall und Jürgen Conradi vom Jenaer Kunstverein.

## ORTE DES KUNSTVEREINS ONLINE ERKUNDEN

Seit der Wiedergründung im Jahr 1990 hat der Jenaer Kunstverein schon einige neue Areale in Jena entdeckt und vergessene Orte wiederbelebt. Auf der Homepage des Jenaer Kunstvereins kann man sich über die Hintergründe und die Geschichten dieser zehn Orte informieren. Auch bietet die Homepage Informationen zu den aktuellen Ausstellungen und den Veranstaltungen des Kunstvereins und zu den geschichtlichen Hintergründen. [www.jenaer-kunstverein.de](http://www.jenaer-kunstverein.de)

## Kontakt und Öffnungszeiten der Galerie am Markt:

Mittwoch, Freitag, Samstag  
12 – 16 Uhr  
Donnerstag  
12 – 19 Uhr  
–  
Jenaer Kunstverein e. V. //  
Galerie im Stadtspeicher  
Markt 16, 07743 Jena

# DIE VERGESSENE DIREKTORIN

**„Anfang des 20. Jahrhunderts ist die Kunstszene in Jena nahezu explodiert“ – so fasst es Jürgen Conradi vom Jenaer Kunstverein recht salopp zusammen. Das Bildungsbürgertum traf auf das immer stärker boomende Unternehmertum und die Lust auf die Moderne. An manch prägende Figur dieser Zeit erinnern auch heute noch Ehrungen und Preise: Das Walter-Dexel-Stipendium, das von den Stadtwerken Jena finanziert wird, oder der Botho-Graef-Kunstpreis der Stadt Jena. Die erste Museumsdirektorin Deutschlands Hanna Stirnemann dagegen? Außerhalb eines Fachpublikums sicher vergessen.**

Im Juli 1930 übernimmt die damals 30-jährige Kunsthistorikerin Hanna Stirnemann (geboren 1899) die Geschäftsführung des Kunstvereins Jena. Im April zuvor hatte sie den Direktorenposten des Stadtmuseums Jena, in Nachfolge des Museumsgründers Paul Weber, übernommen. Sie war die erste Museumsdirektorin Deutschlands. Als sie 1929 nach Thüringen – zunächst Greiz, dann im Winter Jena – kommt, hat sie nicht nur einen Dokortitel in Kunst-

geschichte und ein Renommee im Museumsfach vorzuweisen, sondern zudem eine Leidenschaft für Gegenwartskunst, Avantgarde und die weiblichen Figuren der Kunst(geschichte). Sie knüpft ideell an die avantgardistische Ausrichtung des Ausstellungsprogramms Walter Dexels (1916 bis 1928 Ausstellungsleiter des Kunstvereins, siehe unten) an, der ebenfalls die zeitgenössische Kunst des Weimarer Bauhauses wie auch die Künstler der Klassischen Moderne im Kunstverein ausstellte.

Dass eine solch moderne Frau und auch ihre Ausstellungen Mitte der 1930er Jahre nicht mehr so recht in den Rahmen der NS-Kulturpolitik passten, wird nach 1933 schnell klar. Eine Ausstellung muss abgebrochen werden, Beschwerden aus den Reihen der Jenaer Künstler an den Oberbürgermeister, sie würde die alteingesessenen Künstler benachteiligen und dass „im Übrigen der Kunstverein noch nicht begriffen hat, um was es heute geht und welche Aufgaben er innerhalb unserer Volksgemeinschaft zu erfüllen hat“ sowie eine Denunziation erhöhen 1935 derart den Druck

auf Stirnemann, dass sie schließlich zum Jahresende 1935 kündigt und Jena verlässt.

Nach dem zweiten Weltkrieg wird sie Bürgermeisterin von Hainichen, Leiterin des Schlossmuseums Heidecksburg in Rudolstadt und schließlich Leiterin des Deutschen Werkbunds in Berlin. Im November 1996 stirbt sie im Alter von 97 Jahren in Berlin.

Text: Stefan Dreising / Nadine Rall



## DER GESTALTER: WALTER DEXEL

Der Kunsthistoriker und Gestalter Walter Dexel (geboren 1890) hatte zwischen 1916 bis 1928 die Ausstellungsleitung des Kunstvereins inne. In dieser Zeit kam es zu einer engen Zusammenarbeit mit den Bauhaus-Künstlern aus dem nahen Weimar. Zudem wurden im Kunstverein Jena Künstler der klassischen Moderne von europäischem Rang präsentiert. Walter Dexels typografische Gestaltungen prägten das Erscheinungsbild des Vereins. Im Jahr 1928, nach 12-jähriger Tätigkeit und aufkommender interner Kritik an der avantgardistischen Ausrichtung des künstlerischen Programms im immer nationalistischer geprägten

Thüringen, schied Dexel aus der Geschäftsführung des Vereins aus. Er wurde Dozent für Gebrauchsgrafik und Kulturgeschichte an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg. Trotz seiner Mitgliedschaft in der NSDAP wurde Dexel 1935 wie auch weitere Kollegen als „unzuverlässiger Nationalsozialist“ entlassen, konnte aber eine Lehrtätigkeit als Professor für Theoretischen Kunst- und Formunterricht an der Staatlichen Hochschule für Kunstzerziehung in Berlin-Schöneberg zwischen 1936 bis 1942 fortsetzen. Zugleich wurde er als „entarteter Künstler“ bewertet. In der Ausstellung „Entartete Kunst“

im Jahr 1937 wurden zwei Werke von ihm gezeigt, die nach seinem Protest allerdings wieder entfernt wurden. Im Entnazifizierungsverfahren wurde er als „entlastet“ eingestuft und konnte seine Lehrtätigkeit an der „Hochschule für Bildende Künste Braunschweig“ bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1955 fortsetzen. Seit 1997 vergibt die Stadt Jena aufgrund der künstlerischen Verdienste und des Wirkens Walter Dexels in Jena das „Walter-Dexel-Stipendium“. Das Stipendium in Höhe von 5.000 Euro wird durch die Stadtwerke Jena finanziert. Text: Stefan Dreising / JK

## GRÜNDER DES KUNSTVEREINS UND NAMENSGEBER DES KUNSTPREISES: BOTHO GRAEF

Der Kunstpreis der Stadt Jena ist nach ihm benannt: Botho Graef (1857-1917) – Archäologe, Kunsthistoriker und Mentor bzw. Gründer des ersten Jenaer Kunstvereins im Jahr 1903. Als Kunstmäzen spielte er zu Beginn des 20. Jahrhunderts über die städtischen Grenzen Jenas hinaus eine bedeutende Rolle. Seinen Anregungen verdanken Universität und Stadt hochkarätige Kunstwerke von Ferdinand Hodler, Henry van de Velde und Auguste Rodin.

Aufgrund viel beachteter Öffnungsvorträge zu Ausstellungen in Hamburg, Hagen, München und Essen galt der Jenaer Professor als Vorkämpfer der expressionistischen Bewegung. Seit 1904 lehrte Graef als außerordentlicher Professor Archäologie und Kunstgeschichte an der Jenaer Universität. Der 1992 ins Leben gerufene Botho-Graef-Kunstpreis wird überwiegend im Dreijahresrhythmus zu wechselnden Themen ausgelobt. Autor: Stefan Dreising

# 5 Fakten

## ZAHLEN, DIE ELEKTRISIEREN



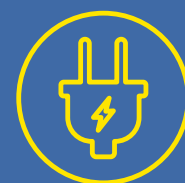
**BIS  
2030**

sollen auf Jenas  
Straßen bis zu  
10.000 Elek-  
trofahrzeuge  
unterwegs sein.

**25**

**E-DIENST-  
FAHRZEUGE**

zählt der Fuhrpark der  
Stadtwerke Jena Gruppe.



Insgesamt

**140**

**Ladepunkte**

betreiben wir aktuell in Jena  
und der Region – öffentliche,  
private und für Dienstwagen  
von Unternehmen.

**ELEKTRO-  
BUSSE**

**3**

des Nahverkehrs  
fahren bereits auf  
der Linie 15, pers-  
pektivisch wird die  
gesamte Busflotte  
elektrifiziert.



**350  
ELEKTRO  
FAHRZEUGE**

gab es Ende September 2020 in  
Jena (batteriebetriebene E-Fahrzeu-  
ge und Plug-In-Hybride). Allein 100  
Neuzulassungen erfolgten in den  
letzten 3 Monaten.

**Die Stadtwerke Jena wollen in  
Jena und der Region Elektromo-  
bilität auf die Straße bringen  
und alltagstauglich machen.  
Dafür ziehen sie mit Stadt, In-  
stitutionen und verschiedenen  
Unternehmen an einem Strang.  
Dahinter stehen Zahlen, die  
sich sehen lassen können.**

# STEINE, STEINZEIT, LITERATUR

**Die Burg Ranis lockt mit herbem  
Charme und hoffentlich bald  
wieder mit Veranstaltungen.**

Schon klar: Burgen gibt es viele in  
Thüringen. Und natürlich gilt die  
Leuchtenburg als „Perle des Saale-  
tals“. Die Burg Ranis hingegen hat  
einen deutlich herberen Charme  
– und gerade das macht ihren Reiz  
aus. Die einstige Wehrhaftigkeit der  
Burg ist auch heute noch weit-  
hin sichtbar: Sie wurde auf einem  
Plateau errichtet, das mit schroffen  
Felswänden und Steilhängen aus der  
Landschaft ragt. Seit 1994 gehört  
die Burg Ranis zur Stiftung Thüringer  
Schlösser und Gärten. In den  
unterschiedlichen Gebäuden  
sind aktuell das Museum  
Burg Ranis, der Förderkreis  
Burg Ranis e. V. sowie die  
Literatur- und Kunstburg  
des Lese-Zeichen e. V.  
untergebracht.

In der Museums-Ausstellung können  
sich Besucher ein Bild von der Geo-  
logie des Orlatales machen und  
dabei erfahren, dass das Burgpla-  
teau, das heute eine wunderbare  
Aussicht bietet, ein Zechsteinriff ist.  
Zudem gibt es hier Informationen  
zum einstigen Bergbau in der Re-  
gion sowie einen Blick zurück in die  
Eiszeit: als Exponate dienen zahlrei-  
che Funde aus der Ilsenhöhle direkt  
unter der Burg. Die Höhle wurde  
in den 1930er Jahren ausgegraben  
und zählt zu den bedeutendsten  
altsteinzeitlichen Fundstätten in  
Europa. Seit vier Jahren finden hier  
erneute Grabungen statt, die sich  
mit der Frage beschäftigen, ob sich  
Neandertaler und Jetzt-Mensch an  
der Ilsenhöhle begegnet sind. Natür-  
lich wird auch die Geschichte der  
Burg selbst thematisiert und wer  
mag (oder ein Herz für Mittelalter-  
romantik hat) kann auch im Galerie-  
saal heiraten.

Bekannt ist die Burg natürlich auch  
als Heimat der Thüringer Literatur-  
tage, die seit Jahren im Juni auf  
der Burg ihren Abschluss finden.  
Pandemiebedingt musste dieser  
Abschluss 2020 leider ausfallen. Die  
Texte, Videos und Hörspiele sind  
aber in digitaler Form unter [www.  
thueringer-literaturtage.de](http://www.thueringer-literaturtage.de) immer  
noch abrufbar.

Autor: Stefan Dreising



**Kontakt Museum Burg Ranis:**

–  
[www.museum-ranis.de](http://www.museum-ranis.de)  
03647/505491



Infos zu Veranstaltungen, zu den  
Kinderritterspielen und Burgführungen  
gibt es bei den Burgfreunden Ranis:  
[www.burgfreunde-ranis.de](http://www.burgfreunde-ranis.de)

# HIGHTECH-DIALOG IM HOLZLAND

In Hermsdorf haben sich über 30 Unternehmen mit mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Tridelta Campus Hermsdorf e.V. zusammengeschlossen. Die Idee dahinter: Kräfte und Ideen bündeln. Denn Themen wie Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung, eine stärkere Kooperation und natürlich Standortmarketing geht man am besten gemeinsam an. Offiziell wurde der Verein vor drei Jahren gegründet. Aber der Standort hat schon eine viel längere Geschichte.



## „Ein Schwerpunkt der Unternehmen im Tridelta-Campus e. V. sind die Produktfelder Hochleistungskeramik und Sensorik.“

Hier stehen wir zum einen in der Tradition des Keramikstandortes Hermsdorf, gleichzeitig sind die Firmen aber auch im nationalen wie internationalen Wettbewerb sehr gut positioniert“, betont Daniel Störzner, Vorstandsvorsitzender des Vereins. „Deshalb ist unser Ziel klar formuliert: 2025 wollen wir das führende Zentrum auf diesem Gebiet in Europa sein.“ Gerade in den letzten Monaten während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig der Branchenmix ist. So waren und sind Leistungen und Produkte mit den Schwerpunkten Medizintechnik und Biotechnologie (Stichwort: Labordiagnostik) natürlich besonders gefragt.

Die organisatorischen Fäden des Unternehmensverbundes laufen in der Geschäftsstelle des Vereins zusammen. Geleitet wird diese von Janina Kühn. Auch wenn das gemeinsame Sommerfest in diesem Jahr – wie so vieles – ausfallen musste, sollen die bestehenden Austauschformate fortgeführt werden, in analoger wie auch digitaler Form. „Beim Campus Café in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS) können sich unsere Unternehmen untereinander und auch externen Besuchern vorstellen“, erläutert Janina Kühn. Beim Campus After Work im Jugendhaus in Hermsdorf gibt es zudem Platz und Zeit für den internen Schnack nach Feierabend oder auch mit den Anwohnern des Campus.

Ebenfalls wieder anlaufen sollen die Veranstaltungen für Schulen: Sie tragen dazu bei, den Nachwuchs der Region für eine mögliche

Berufswahl bei den Unternehmen am Standort zu begeistern. „Natürlich sind die kurzen Wege hier ein Vorteil. Dadurch lässt sich vieles unkompliziert auf die Beine stellen. Diesen Schwung wollen wir nutzen und weitere Partner für unser Netzwerk gewinnen“, so Kühn. Dafür wurde auch die Kooperation mit den Jenaer Hochschulen weiter intensiviert.

Auch die Stadtwerke Jena sind seit einem Jahr Partner des Vereins und zählen damit zu den Unterstützern dieser erfolgreichen Standortinitiative. Inhaltliche Schnittstellen gibt es viele: zum Beispiel die Arbeit an einer Keramikbatterie zur energetischen Speicherung in einzelnen Wohnquartieren. Hightech und energiesparende Holzlandpower? Auf dem Tridelta Campus in Hermsdorf wird intensiv daran gearbeitet.

Autor: Stefan Dreising

## Traditions- standort Hermsdorf

Hermsdorf ist ein Traditionsstandort der technischen Keramik. Bereits kurz nach Gründung der ersten Porzellanmanufaktur 1890 wurde Hermsdorf mit der Entwicklung und Fertigung von Elektroporzellan für Isolatoren weltbekannt. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte kamen viele Keramikprodukte hinzu, die überwiegend noch heute hier produziert werden. Dazu gehören Magnet-Keramiken, keramische Wärmetauscher und Heizer, Piezokeramiken, Überspannungsableiter, Biokeramiken, keramische Membranen, Verschleißkeramiken, pulvermetallurgische Produkte und vieles mehr. In den 1980er Jahren erweiterte sich das Produktspektrum in Richtung der Mikroelektronik und Hybridtechnik. Nach der Wende hat sich der Industriestandort Hermsdorf sehr erfolgreich weiterentwickelt. 2010 wurde das Hermsdorfer Institut für Technische Keramik (HITK) durch Zusammenschluss mit dem Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS Teil der Fraunhofer-Gesellschaft. Die enge Vernetzung von Forschung und Industrie ist für den Innovationsgehalt Hermsdorfer Entwicklungen maßgeblich.

**TRIDELTA CAMPUS  
HERMSDORF**



Weitere Informationen und Kontakt:  
[www.tridelta-campus-hermsdorf.de](http://www.tridelta-campus-hermsdorf.de)

# WASSERVERSORGUNG

## gestern & heute

**Sauberes Trinkwasser direkt ins Haus: In Jena gibt es das „erst“ seit Ende des 19. Jahrhunderts. Zur Versorgung der wachsenden Stadt entwickelte sich ein kleinteiliges Netz aus Brunnen, Quellen, Pumpen und Hochbehältern, das in seinen Grundzügen bis heute besteht. Eine Reihe von Großinvestitionen soll das bis 2040 ändern.**

Von den Nasenkuppenquellen im Mühlthal bis zum Johannistor führte im Jahr 1506 die erste Wasserleitung Jenas. Sie speiste über einen Sammelbehälter (später Bornhaus, heute Jenaer Bücherstube) und ein System von Holzröhren die öffentlichen Laufbrunnen der Stadt. Immerhin 34 dieser Brunnen gab es bis zum Jahr 1740 in Jena.

Um den Wasserbedarf der wachsenden Stadt zu decken, wurde nach zähem Ringen 1878 mit der damaligen Gemeinde Ammerbach der Wasservertrag zur Nutzung der dortigen Quellen geschlossen. Mit der „Ammerbacher Leitung“ entstand die erste Hochdruckleitung Jenas. Sie führte das Wasser bis zum ersten Hochbehälter Am Galgenberg (heute Forstweg) – das Bornhaus und die Laufbrunnen hatten damit ausgedient. Weitere neue Leitungen wurden gebaut und zu einem Stadtringnetz verbunden. Die ersten Bürgerhäuser erhielten einen Hausanschluss.

Mit hölzernen Rohren begann 1506 die Geschichte der Wasserversorgung in Jena

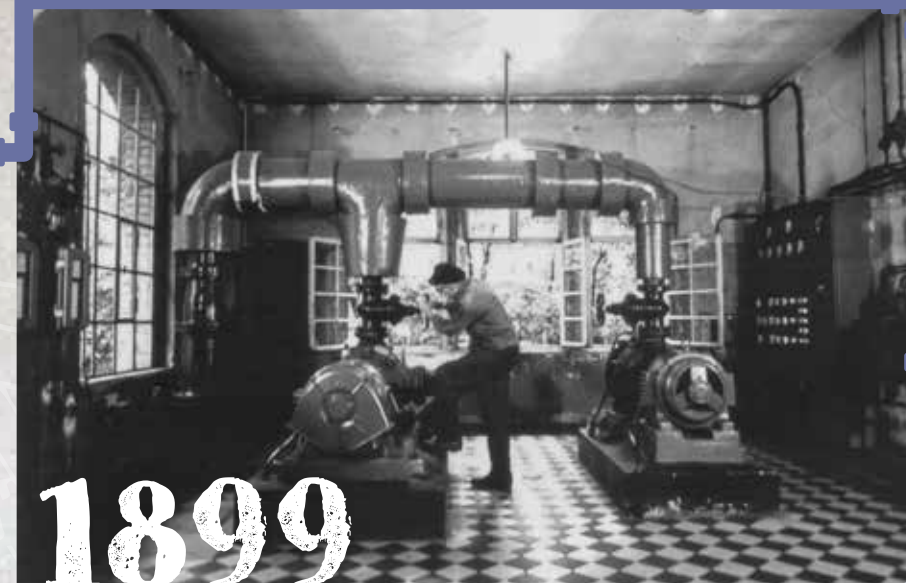


Spätestens ab den 1930er Jahren konnten die witterungsabhängigen Quellen den steigenden Bedarf nicht mehr decken. Jetzt sollte das Grundwasser genutzt werden. Doch die Erkundungsbohrungen in Jena waren wenig erfolgreich: Menge und Qualität des Wassers aus dem vorhandenen Muschelkalk mit seiner geringen Filtrationswirkung reichten nicht aus. So wurden Wasservorkommen in Richtung Kahla und Stadtroda erschlossen und Leitungen nach Jena verlegt.

Ab 1967 kommt das Fernwasser aus der Ohra-Talsperre als weitere Bezugsquelle hinzu. Die Dörfer rund um Jena, die heute Ortsteile sind, versorgten sich zunächst selbstständig durch eigene Quellen, Brunnen und Behälter. Nach und nach wurden sie an die zentrale Versorgung angeschlossen, was das Versorgungsnetz aufgrund der Höhenlagen immer kleinteiliger werden ließ. Wie es mit dem Trinkwassernetz in Zukunft weitergeht, „bestimmen“ seit 1993 der Zweckverband JenaWasser und sein Betriebsführer Stadtwerke Jena. Grundlage dafür ist das „Wasserversorgungskonzept 2040“. Mit einer ganzen Reihe von Investitionen soll das historisch gewachsene, kleinteilige und weit verzweigte Trinkwassernetz vereinfacht und modernisiert werden.

Dafür entsteht gerade der neue Hochbehälter Rautal, mit einem Fassungsvermögen von 6.000 Kubikmetern Jenas zweitgrößter Wasserspeicher. Er soll Ende 2021 ans Netz gehen und wird die Trinkwasserversorgung netztechnisch verändern. In der Folge können u. a. der aus dem Jahr 1899 stammende Hochbehälter Landgrafen sowie eine ganze Reihe weiterer, teils historischer Pumpwerke und Speicher außer Betrieb gehen.

Autorin: Sandra Werner



1899

1899 ging das Pumpwerk Mühlthal in Betrieb und brachte dank zweier gasbetriebener Motoren das Wasser der Mühlthalquellen bis in „höchste Höhen“: je nach Höhenlage und „Wasserherkunft“ wird Jena künftig in zahlreichen Nieder-, Mittel- und Hochdruckzonen versorgt – ein System, das weitgehend bis heute Bestand hat und für hohen betrieblichen Aufwand sorgt.



1899

1899 gehen die Hochbehälter Landgrafen sowie Schweizerhöhe und Jena-Ost ans Netz.



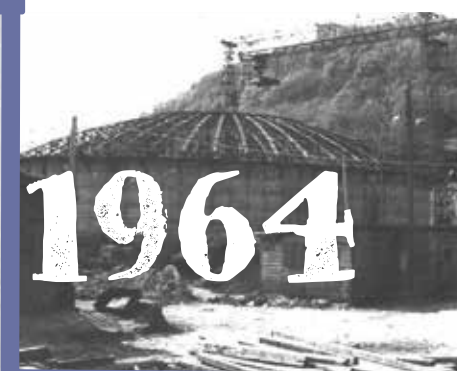
1915

Der zunehmende Wasserbedarf in der wachsenden Stadt Jena führt 1915 zum Bau des Ammerbacher Stollens, mit dem weitere Quellen erschlossen werden konnten.



1948

Zur Aufbereitung des gewonnenen Rohwassers beginnen bereits 1937 die Planungen für ein Wasserwerk. Nach u. a. kriegsbedingten Verzögerungen geht 1942 zunächst ein Nebenwasserwerk in Winzerla in Betrieb, 1948 wird das Wasserwerk Burgau eingeweiht. Nach Umbauten in den Jahren 1979 und 1997 kann die Anlage inzwischen 14.000 Kubikmeter Wasser täglich aufbereiten.



1964

Zur Versorgung der neuen Stadtgebiete in Lobeda wurde ab 1964 der Hochbehälter Drackendorf errichtet: Mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Kubikmetern ist er Jenas größter Trinkwasserspeicher.



2021

Bis 2021 entsteht in Jena-Nord der neue Hochbehälter Rautal. Mit 6.000 Kubikmeter Fassungsvermögen wird er Jenas zweitgrößter Wasserspeicher sein und die Trinkwasserversorgung netztechnisch komplett verändern.

# Mit *Lichtgeschwindigkeit* durch Jena

**Sie sind dünn wie ein menschliches Haar, können aber Erstaunliches bewirken: Glasfaserkabel.** Gebündelt zu Strängen aus hunderten Fasern ermöglichen sie den Transport von Daten annähernd in Lichtgeschwindigkeit. Auf dieser Technologie beruht auch das Multimedienetz der Stadtwerke Jena. Momentan können ca. 10.600 Wohnungen von jenawohnen über dieses Glasfasernetz mit Fernsehprogramm und schnellem Internet versorgt werden. Bis 2021 sollen es 12.200 Wohnungen sein. Vor allem aber nutzen die Stadtwerke ihr Glasfasernetz, um ihre Ver- und Entsorgungsanlagen in und um Jena in Echtzeit steuern und überwachen zu können. Mit 350 Kilometern Glasfaserkabel, 1.966 Netzknoten über 2.000 geschalteten Linien mit einer Gesamtlänge von rund 5.000 Kilometern sind die Stadtwerke Jena Netze neben der Telekom der größte Glasfaserkabelnetzbetreiber in Jena.

## KLIMASCHUTZ-IDEEN GESUCHT!

### Bis zu 5.000 Euro für Ihr Klimaschutzprojekt

Sie haben eine gute Idee für ein Projekt, dass Energie zugunsten der Umwelt einspart? Dann lassen Sie sich die Umsetzung dieser Idee fördern! Die 2004 von den Stadtwerken Energie gegründete Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen fördert Konzepte für den sinnvollen Umgang mit Energieressourcen. Bisher wurden aus Stiftungsmitteln schon mehr als 710.000 Euro ausgezahlt. Erscheint eine Idee innovativ und die Umsetzung wahrscheinlich, ist eine Förderung von bis zu 5.000 Euro pro Vorhaben möglich. Voraussetzung ist, dass die Projekte noch nicht abgeschlossen sind. Bewerben können sich sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, Institutionen, Kommunen, Schulen oder Vereine. Das beste Projekt wird jährlich mit dem Thüringer Klimaschutzpreis "Die blaue Libelle" geehrt.



Weitere Kriterien für die Förderfähigkeit und den Förderantrag finden Sie unter:  
[www.klimastiftung-thueringen.de](http://www.klimastiftung-thueringen.de)

## FÜR DIE UMWELT UND IHRE SICHERHEIT:

### DAS GEHÖRT NICHT IN DIE TOILETTE

Um es ganz kurz zu machen: In die Toilette gehört nur das, wofür sie erfunden wurde – das kleine und große „Geschäft“. Denn Ihre Toilette ist kein Mülleimer. „Artfremde“ Abfälle können in Ihrem Haus und in der Kanalisation hohe Schäden anrichten.



**Ganz besonders Feuchttücher sowie feuchte Toilettenpapiere gehören nicht ins Klo.**

Denn sie bestehen aus Kunstfasern und lösen sich im Wasser nicht auf. Vielmehr bilden sie dicke zopfbartige Gebilde, die sich wie Seile um Pumpen und Anlagen wickeln. Regelmäßig muss der Entstörsdienst der Stadtwerke ausrücken, um derartige Schäden zu beseitigen.



Weitere Informationen unter:  
[www.jenawasser.de](http://www.jenawasser.de)



**Auch Medikamentenreste dürfen keinesfalls über die Toilette entsorgt werden.**

Selbst modernste Kläranlagen sind nicht in der Lage, sie komplett aus dem Abwasser zu entfernen. So gelangen z.B. Antibiotika oder Schmerzmittel in unsere Flüsse und Meere und über Fische und Krustentiere zurück in unsere Nahrungskette. Deshalb: Bringen Sie abgelaufene oder nicht mehr benötigte Medikamente zurück in die Apotheke oder entsorgen sie über den Hausmüll. Vielen Dank!



# Ein paradiesisches Heim für DART-VERRÜCKTE

„Willkommen in unserem neuen Wohnzimmer“, freut sich Philip Kriegel und öffnet die Tür zu einem eher unscheinbaren Gebäude in der Nähe der Jenaer Karl-Liebnecht-Straße. Spätestens nach dem Eintreten ist es jedoch vorbei mit unscheinbar – denn hier fliegen spitze Pfeile.

Sieben Dart-Scheiben, eingelassen in eine aufwändige Konstruktion und mit kunstvollem Licht in Szene gesetzt, dazu ein großer Tisch für Austausch und Zusammenkunft: So sieht es aus im Darts Paradies Jena, Thüringens erstem Steeldart-Verein. Philip Kriegel ist Mitglied der ersten Stunde und erinnert sich gut an die Gründungszeit vor drei Jahren: „Wir waren ein kleiner Haufen Dart-Verrückter und unser Verein war ein zartes Pflänzchen, das sich rasant über Gera, Weimar und dann ganz Thüringen ausgebreitet hat. Inzwischen ist unsere Steeldart-Familie auf 60 Vereine angewachsen und wir spielen Turniere im gesamten mitteldeutschen Raum.“

Der 25-Jährige ist sicher: Verantwortlich für die Popularität dieses Sports ist das Fernsehen. Seit die erste Dart-Weltmeisterschaft vor 15 Jahren im TV übertragen wurde, stieg auch hierzulande das Interesse daran, in gesellschaftlicher Runde Pfeile auf Scheiben zu werfen. Dem allgemeinen Ruf des „Kneipensports“ setzt Kriegel entgegen: „Denksport trifft es wohl eher.“ Ziel des Spiels ist es, grob umrissen, mit

einer Mannschaft durch gezielte Treffer auf die Scheibe vor den Gegnern auf „Null“ zu kommen. Jedes Feld zählt dabei eine bestimmte Zahl an Punkten – die Mitte ist nur selten der Volltreffer. „Für das Ausloten der angepeilten Treffer-Konstellationen braucht man

gute Fähigkeiten im Kopfrechnen. Und es verlangt Nervenstärke, vor allem, wenn gerade ein Mannschaftskollege dran ist und ich nur zuschauen kann. Nicht zuletzt ist für die richtige Treffsicherheit viel Training nötig. Hinzu kommt die passende Ausstattung an Steeldart-Pfeilen, die für jeden Spieler anders aussehen kann“, erklärt Philip Kriegel. Heute zählt der Darts Paradies Jena e.V. rund 40 Vereinsmitglieder zwischen 25 und 45 Jahren. Drei Mannschaften spielen im Ligabetrieb – die höchste Zahl an Teams, die ein Dartverein in Thüringen zu den Turnieren im mitteldeutschen Raum entsendet. In der letzten Saison schafften es die Besten bis auf Platz drei der Thüringen-Liga. Ein Erfolg, der stolz macht: „Die meisten Vereine wünschen sich inzwischen andere Gegner als uns“, sagt Philip Kriegel mit einem Augenzwinkern.

„Für das Ausloten der angepeilten Treffer-Konstellationen braucht man gute Fähigkeiten im Kopfrechnen.“

Mit dem neuen Vereinsheim An der Leite hat sich der Verein in diesem Sommer den lang gehegten Wunsch nach einem heimeligen Ort erfüllt. Zuvor behalf man sich mit einer mobilen Anlage in Kneipenkellern, Speisesälen und dem Jenaer Bahnhofdepot. Für das Miteinander im Verein ist der feste Sitz Gold wert. Und natürlich sind auch weitere „Dart-Verrückte“ jederzeit herzlich willkommen: „Wer regelmäßig mit anderen Steeldart-Begeisterten

trainieren möchte, Lust an Turnieren, Ausflügen und am gemeinsamen Beisammensein hat, ist herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen“, sagt Philip Kriegel.

Autorin: Tina Schnabel



## Unterstützt durch die Jena Crowd

Um die nötigen Sanierungsarbeiten für die neuen Räume finanziell stemmen zu können, hatte sich der Verein auf der Jena Crowd präsentiert – der regionalen Crowdfunding-Plattform für Macher und Unterstützer. Binnen weniger Wochen kamen so fast 3.000 Euro von 52 Unterstützern zusammen. Damit konnte der Verein u. a. die Sanitäranlagen erneuern.

Sie möchten auch ein gemeinnütziges Projekt vorstellen oder finanziell unterstützen?

[www.jena-crowd.de](http://www.jena-crowd.de)

Trainingszeiten und Termine finden Interessierte unter: [www.darts-jena.de](http://www.darts-jena.de)



Ausreichend Platz für Sport in Gemeinschaft bietet das neue Vereinsheim.



Flexibel und spontan in Stadt und Land unterwegs: evita, das Elektro-Roller-Sharing des Jenaer Nahverkehrs macht's möglich.

# evita

## Der E-Roller vom Jenaer Nahverkehr

In Italien gibt es flotte Zweiräder wie Sand am Mittelmeer. In allen Varianten, Formen und Farben gehören die Roller genauso zu Italien wie Pizza, Pasta und Pompeji. „Das wünschen wir uns auch für Jena – nur ohne das typisch italienische Verkehrschaos“, sagt Steffen Gundermann, Geschäftsführer des Jenaer Nahverkehrs.

Umgesetzt wird dieser Wunsch im neuen Projekt „evita“ – ein Leihservice für Elektroroller im Jenaer Stadtgebiet. Seit August sind die elektrischen Zweiräder bereits im Einsatz,



sie ergänzen das Angebot des Nahverkehrs um eine komfortable individuelle Mobilität. Dort, wo Bus und Bahn aufhören, fängt evita an. Der große Mietfuhpark bietet die Möglichkeit, flexibel und spontan in Stadt und Land unterwegs zu sein – mit bis zu 180 Kilometern Reichweite. Wohin die Fahrt geht, ist jedem Nutzer freigestellt. Nur am Ende muss der Roller wieder im Jenaer

Stadtgebiet abgestellt werden. Insgesamt 150 E-Roller werden nach und nach in der Saalestadt fahren. In Abstimmung mit der Stadt Jena wurden zahlreiche Parkflächen für die Leih-Roller ausgewiesen, so z. B. an der Uni-Bibliothek, Hinter der Kirche, Am Volksbad und am Ernst-Abbe-Platz. Nach der Nutzung kann der Roller überall dort abgestellt werden, wo auch sonst Roller oder PKW parken dürfen. Und das Beste daran ist: Jeder Kilometer, den Sie mit den E-Rollern zurücklegen, trägt zur Entlastung des Verkehrs in Jena bei und spart Emissionen.

Autorin: Anja Tautenhahn

Neu in der Region



### E-ROLLER ALS DIENSTFAHRZEUGE

Sie sind Unternehmer/in und möchten Ihren Mitarbeiter/innen den evita E-Roller als attraktives Dienstfahrzeug anbieten? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit dazu. Sprechen Sie uns an!

**Kontakt:**  
evita@nahverkehr-jena.de

### EVITA IN ZAHLEN UND FAKTEN

#### SO FUNKTIONIERT'S:

Um sich für evita anzumelden, benötigen Sie einen gültigen Moped-Führerschein der Klasse AM oder höher, das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Die Ausleihe funktioniert über die evita-App zu günstigen Minutentarifen.

#### 1.

**Anmelden:** evita App aufs Handy laden, anmelden und mit dem Führerschein authentifizieren.

#### 2.

**Mieten:** Roller auf der Karte auswählen, reservieren oder mieten und anschließend über die App freigeben.

#### 3.

**Fahren:** Hygienehaube und Helm aufsetzen – beides befindet sich in der Box am Fahrzeug. Fahrt starten. Nach Fahrtende kommt der Helm zurück in die Box und der Roller wird wieder gesperrt.

#### 4.

**Bezahlen:** Jede Fahrt wird über die in der App hinterlegte Zahlungsfunktion abgerechnet.

#### 5.

**Aufladen:** Um die Aufladung der Akkus kümmert sich der Nahverkehr.



Alle Infos zu evita und Termine für Probetrainings finden Sie unter:  
[www.evita-sharing.de](http://www.evita-sharing.de)

Fahrkosten

**20** Cent/Minute

einmalig

**10** Euro  
bei Anmeldung  
inkl. **20**  
Freiminuten

Parkkosten

**12** Cent/Minute

**4** Motorleistung  
kW

max.  
**45** km/h

**30** Freiminuten  
extra für Abo-  
Kunden und  
Studierende

bis zu  
**180** km  
Reichweite



# BEST OF Social Media 2020

Auf Facebook, Youtube und Instagram stehen wir das ganze Jahr über mit unseren Kunden in Kontakt. Hier können Sie Ihre Fragen und Anmerkungen loswerden und unsere Aktivitäten verfolgen – teilweise sogar in Echtzeit. Zu den beliebtesten Social-Media-Beiträgen 2020 gehörte unser digitaler „Tag der Daseinsvorsorge“.

Dieser sperrige Begriff, erklärt in einem Video, begeisterte allein auf Facebook knapp 20.000 Menschen (die Aufrufe auf allen anderen Kanälen noch gar nicht mitgezählt). Für uns war das ein wirklich großer Erfolg und eine verdiente Anerkennung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Jena Gruppe.

**Sie kennen das Video noch nicht? Hier können Sie es anschauen:**



Ebenfalls sehr erfolgreich war unser erster Livestream überhaupt. Zusammen mit den Kollegen vom Jenaer Nahverkehr führten wir Interessierte live bei Facebook durch die Straßenbahn-Werkstatt.

**Auch dieses Video ist noch online abrufbar:**



## Mit Stories auf Azubi-Suche

Ingvar2291, Niclas\_17 und jasmin\_mts: Hinter diesen Nutzernamen stehen Ingvar Lang, Niclas Krahmer und Jasmin Matthes. Hauptberuflich sind sie Stadtwerke-Azubis, in ihrer Freizeit nutzen sie den Social-Media-Kanal Instagram. Besonders beliebt sind hier die „Stories“: kurze Foto-Geschichten oder Videoclips, aufgehübscht mit Text, bewegten Bildchen oder Mini-Umfragen, die zur Interaktion einladen.

Mit gleich einer ganzen Reihe solcher Stories warben die Azubis für eine Ausbildung bei den Stadtwerken. Das Besondere: Die Azubis selbst erstellten die Inhalte und wurden zu Hauptdarstellern, sie zeigten ihren Beruf und riefen dazu auf, sich zu bewerben. Sieben Wochen lief die Aktion, jede Story wurde durchschnittlich 400 Mal gesehen, in Summe 28.000 Mal. Social-Media-Managerin Heike Schmidt freut's: „Wir haben Neues gewagt – und ins Schwarze getroffen.“



**Übrigens: Aktuell läuft die Bewerbungsfrist für das Ausbildungsjahr 2021 bei der Stadtwerke Jena Gruppe. In 20 Berufen sollen fast 50 Stellen besetzt werden.**



Alle Angebote und Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter:  
[www.azubi-pool-jena.de](http://www.azubi-pool-jena.de)

# Rettet den Nacht Schwärmer



Geh mal wieder  
in die Stadt!

#BedrohteLebensarten  
#RettetJena

# Impressum

## BILDNACHWEIS

### Herausgeber

Stadtwerke Energie  
Jena-Pößneck GmbH  
Rudolfstädter Straße 39 | 07745 Jena  
Telefon: 03641 688-0  
Fax: 03641 688-200  
E-Mail: [presse@stadtwerke-jena.de](mailto:presse@stadtwerke-jena.de)  
[www.stadtwerke-jena.de](http://www.stadtwerke-jena.de)

V.i.S.d.P.: Stefan Dreising

### Redaktion

Tina Schnabel  
[tina.schnabel@stadtwerke-jena.de](mailto:tina.schnabel@stadtwerke-jena.de)  
Dr. Anja Tautenhahn  
[anja.tautenhahn@stadtwerke-jena.de](mailto:anja.tautenhahn@stadtwerke-jena.de)  
Stefan Dreising  
[stefan.dreising@stadtwerke-jena.de](mailto:stefan.dreising@stadtwerke-jena.de)  
Sandra Werner  
[sandra.werner@stadtwerke-jena.de](mailto:sandra.werner@stadtwerke-jena.de)  
Theresa Schödensack  
[theresa.schoedensack@stadtwerke-jena.de](mailto:theresa.schoedensack@stadtwerke-jena.de)

### Redaktionsschluss

25. September 2020

### Konzept, Layout und Satz

ART-KON-TOR  
Kommunikation GmbH  
[www.art-kon-tor.de](http://www.art-kon-tor.de)

### Druck und Bindung

Druckhaus Gera GmbH  
[www.druckhaus-gera.de](http://www.druckhaus-gera.de)



### Anna Schroll

Titelbild | Seite 2/3 | Seite 4 links |  
Seite 5 rechts oben | Seite 6/7 |  
Seite 8 links | Seite 12/13 | Seite 15 |  
Seite 24 | Seite 26/27

### Müller Reimann Architekten

Seite 4 oben rechts

### Uniklinik Jena/Szabo

Seite 5 oben links

### Christoph Worsch

Seite 5 unten

### Jenaer Nahverkehr

Seite 28/29

### Stadtwerke Jena Gruppe

Seite 10 | Seite 22/23 alle außer  
Seite 23 unten rechts | Seite 30 links

### Jürgen Scheere

Seite 9 unten | Seite 11

### Kunstsammlung Jena

Seite 16/17

### Burg Ranis

Seite 19

### Tridelta Campus Hermsdorf e. V.

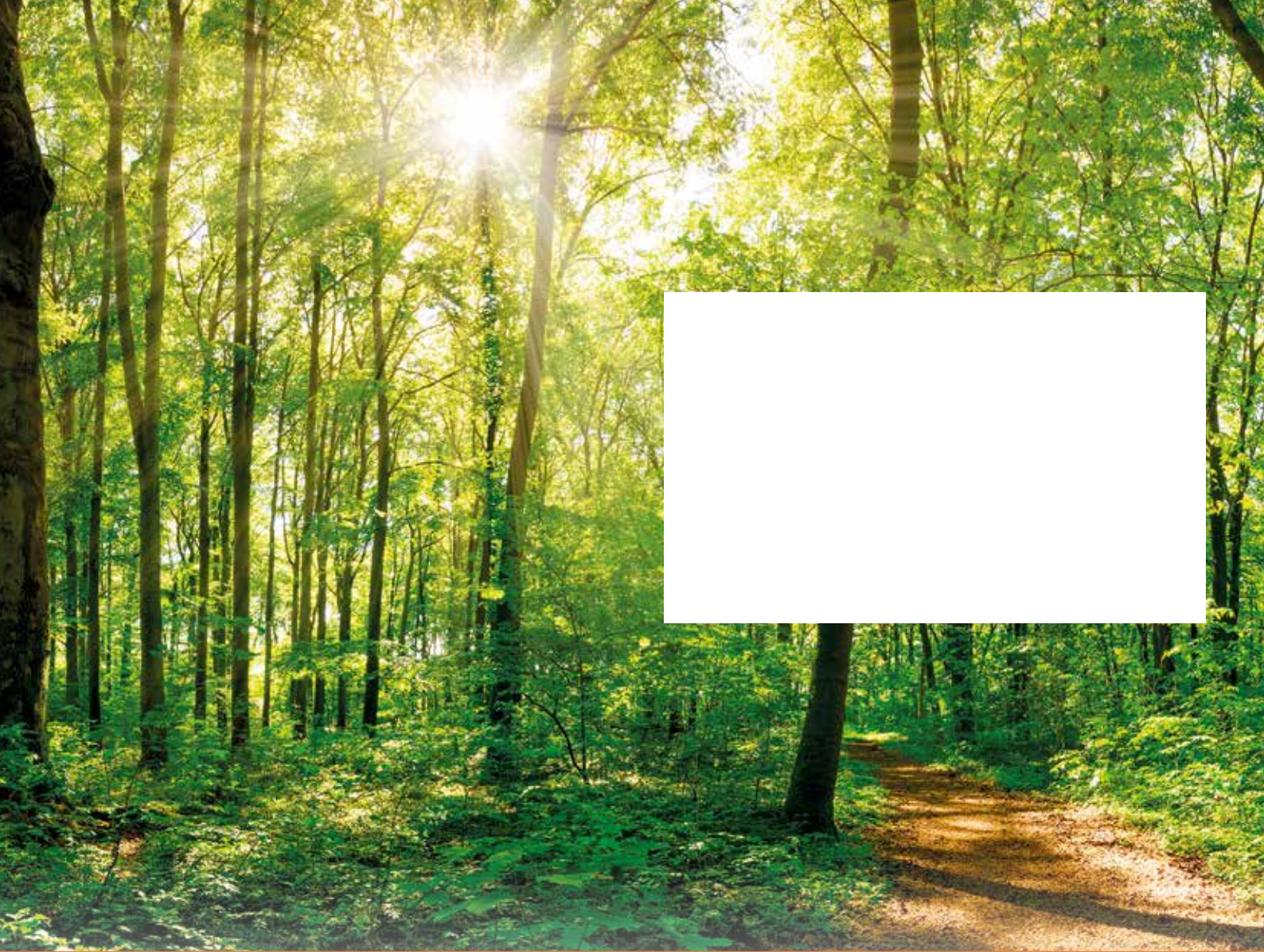
Seite 20/21

### Andreas Franke

Seite 23 unten rechts

### Tino Zippel

Seite 25 oben



# DURCHATMEN

und umweltfreundlich Energie nutzen

**Bis 31.12.2020** Strom- / Erdgasprodukt wechseln oder neu abschließen,  
**Aktions-Code ENERGIE20** angeben – wir bedanken uns mit **40 Euro\***.



[www.stadtwerke-jena.de](http://www.stadtwerke-jena.de)



03641 688-366



[kundenservice@stadtwerke-jena.de](mailto:kundenservice@stadtwerke-jena.de)

\* Bei Neuabschluss oder Produktwechsel zu einem jenaturStrom- / jenaGas-Produkt mit 2 Jahren Erstlaufzeit im Aktionszeitraum bis 31.12.2020 mit Angabe des Aktions-Codes ENERGIE20. Die Prämie wird 3 Monate nach Lieferbeginn auf Ihr Bankkonto überwiesen. Eine Barauszahlung oder eine Verrechnung mit den monatlichen Abschlagszahlungen ist ausgeschlossen. Sie wird nicht ausgezahlt, wenn der Energieliefervertrag vor dem Auszahlungszeitpunkt endet, vor allem durch Umzug, Widerruf oder Produktwechsel innerhalb von 3 Monaten nach Lieferbeginn. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen der Stadtwerke Energie kombinierbar.

 **stadtwerke**  
**energie** jena-pößneck  
STADTWERKE JENA GRUPPE

